

Karl-Foerster-Staudengarten

7

Bauherr: **Land Berlin / Grün Berlin GmbH**
Planung: **Prof. Dr. Johannes Schwarzkopf,**
Christian Meyer
Fertigstellung: **2008**



Der Karl-Foerster-Garten war 1987 Themengarten der Berliner Gartenschau. In die Jahre gekommen, ließ die Grün Berlin GmbH ihn 2006 – 2008 zu einem der „Gärten der Welt“ umgestalten. Entstanden ist eine Hommage an Karl Foerstlers Wirken als Gartenphilosoph und -künstler, zugleich

an die Gartenkultur des frühen 20. Jahrhunderts. Mit der Gruppierung frei gestalteter Partien rund um den strengen Heckengarten „zitiert“ die Anlage Foerstlers Ideal vom „Ewigen Doppelreich des Gartens“.

Süderweiterung ‚Gärten der Welt‘

9

Bauherr: **Land Berlin / Grün Berlin GmbH**
Planung: **Rehwaldt Landschaftsarchitekten**
Fertigstellung: **2011**



Mit der Erweiterung des Geländes der „Gärten der Welt“ nach Süden sind grüne Räume entstanden, die in ihrem Charakter aus der umgebenden Landschaft inspiriert sind. Die wechselfeuchten Bereiche in einem kleinen „Seitentäl“ der Wuhle zeigen sich auch nach der Integration in den Park als weitläufige Wiesenflächen und ergänzen den Parkraum durch naturnahe Lebensräume. Durch Schaffung eines neuen Eingangs wurden die „Gärten der Welt“ zugleich stärker mit dem angrenzenden Stadtraum verbunden.

an die Gartenkultur des frühen 20. Jahrhunderts. Mit der Gruppierung frei gestalteter Partien rund um den strengen Heckengarten „zitiert“ die Anlage Foerstlers Ideal vom „Ewigen Doppelreich des Gartens“.

Christlicher Garten

8

Bauherr: **Land Berlin / Grün Berlin GmbH**
Planung: **relais Landschaftsarchitekten**
Fertigstellung: **2011**



Gärten sind zeichenhafte Räume. Sie stehen in Beziehung zur semiotischen Tradition und zur Rezeptionsleistung des Gartennutzers. Mit diesem Verhältnis setzt sich der Christliche Garten auseinander. Er ist eine von Sinnbildern durchdrungene Form, die sich aus verschränkten Ebenen, einem Gehölzrahmen, einem orthogonalen Wegesystem und einem Wandelgang aus goldglänzenden Schriftzeichen verbindet. Im Zentrum dieses Raumes der Sprache liegt ein mit Blüten und Wasser akzentuierter Gartenhof.

Gärten sind zeichenhafte Räume. Sie stehen in Beziehung zur semiotischen Tradition und zur Rezeptionsleistung des Gartennutzers. Mit diesem Verhältnis setzt sich der Christliche Garten auseinander. Er ist eine von Sinnbildern durchdrungene Form, die sich aus verschränkten Ebenen, einem Gehölzrahmen, einem orthogonalen Wegesystem und einem Wandelgang aus goldglänzenden Schriftzeichen verbindet. Im Zentrum dieses Raumes der Sprache liegt ein mit Blüten und Wasser akzentuierter Gartenhof.

Italienischer Renaissancegarten

10

Bauherr: **Land Berlin / Grün Berlin GmbH**
Planung: **Levin Monsigny Landschaftsarchitekten**
Fertigstellung: **2008**



Gärten im Stil der italienischen Renaissance faszinieren bis heute die Besucher. Ihre Leitgedanken prägen sämtliche nachfolgenden europäischen Stile, ihre handwerkliche Baukunst jedoch wird nicht mehr authentisch praktiziert. Umso interessanter ist eine Zeitreise

zu den unverfälschten Ursprüngen dieses Stils, zu den gebauten Meisterwerken und seinen kulturellen Hintergründen. Und umso ungewöhnlicher ist es, eine zeitgenössische Übersetzung für einen Renaissancegarten in Berlin-Marzahn zu finden.

www.buero-kleinschmidt.de



„In weiter Ferne, so nah ...“

Neue Freiräume in Marzahn und Hellersdorf

Stadtspaziergänge am 17. und 18. September 2011



Belziger Straße 25
10 823 Berlin

Veranstalter:
Bund Deutscher Landschaftsarchitekten
bdla
Landesgruppe Berlin-Brandenburg

Telefon: 030 - 700 11 96 10
bdla-bb@bdla.de
www.bdla-bb.bdla.de

bdla
Gartenwelten

„In weiter Ferne, so nah ...“

Neue Freiräume in Marzahn und Hellersdorf

Stadtspaziergänge am 17. und 18. September 2011

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf steht symbolhaft und oftmals nuancenlos für städtebauliche Großprojekte des vergangenen Jahrhunderts. Er scheint in der gesellschaftlichen Wahrnehmung nur als Beleg demographischer und sozialer Statistiken evident zu sein.

Ein solcher Ort ist fern, denn er liegt in einer anderen Zeit oder auf einer unbewohnbaren Abstraktionsebene. Für viele jedoch bilden diese Stadtquartiere die alltägliche, detailreiche Lebensumwelt, die mit Lebenswegen verflochten ist und deren Ausgestaltung nicht durch planerische Großkonzepte gelöst wird.

Unter dem Motto „In weiter Ferne, so nah...“ werden Landschaftsarchitekturprojekte im äußersten Nordosten des Berliner Stadtgebietes vorgestellt. Thematische Schwerpunkte sind Konzepte, die sich mit der Gestaltung des Wohnumfeldes in den Großsiedlungen auseinandersetzen, und die ‚Gärten der Welt‘, deren Grundidee das Verhältnis von Ferne und Nähe nochmals auf andere Weise reflektiert.

Näheres unter: www.gartenwelten.net | www.bdl-a-bb.bdl-a.de

Am Samstag, den 17. September 2011:

12.30 Uhr: Schorfheideviertel

13.30 Uhr: Kiez-Park Fortuna

14.30 Uhr: Neue Stadtwiesen

15.30 Uhr: Peter-Weiss-Platz

16.30 Uhr: Branitzer Platz

Am Sonntag, den 18. September 2011

12.30 Uhr: Orientalischer Garten

13.30 Uhr: Karl-Foerster-Staudengarten

14.30 Uhr: Christlicher Garten

15.30 Uhr: Süderweiterung, Gärten der Welt

16.30 Uhr: Italienischer Renaissancegarten

Die Landschaftsarchitekten sind zur angegebenen Zeit vor Ort und erläutern den Besuchern ihr Werk. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Der Eintritt in die Gärten der Welt ist kostenpflichtig. Für Samstag ist die Mitnahme von Fahrrädern zu empfehlen.

Die Projekte der Gartenwelten 2011 werden zudem ausgestellt in der: BDA Galerie | Mommsenstraße 64 | 10629 Berlin | Tel. 030. 88 68 32 06

Eröffnung am Montag, den 12. September 2011 um 19 Uhr mit Gastredner Michael Bienert, Autor und freier Journalist, Berlin

Dauer der Ausstellung: 12. September – 24. September 2011

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag

10 - 15 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung. Eintritt frei.

Schorfheideviertel

Schorfheidestraße / Havemannstraße

1

Bauherr: **degewo AG**

Planung: **gruppe F Pütz Kleyhauer Bauermeister**

Fertigstellung: **2010**



Als Ergebnis einer Charrette wurde die Idee entwickelt, den landschaftlichen Verweis der angrenzenden Schorfheidestraße als Leitbild für die Gestaltung der Quartiersfreiräume aufzufassen. Bewegt modellierte Topographien, Kiefern, Gräser und Hirschsilhouetten transferieren

die gewünschten Qualitäten, ohne die ironische Dimension dieses Bezuges auszuklammern. 24 ‚MufuBoxen‘, die wie eine Schafherde in der Schorfheide angeordnet sind, können von den Mietern als Garage oder Hobbyraum genutzt werden.

Neue Stadtwiesen

Senftenberger Straße 12/14, nahe Cottbusser Straße

3

Bauherr: **Stadt & Land**

Planung: **TU Berlin, FG Ökosystemkunde**

Fertigstellung: **2011**



Durch Schrumpfungsprozesse entstehen in Großwohnsiedlungen Flächen, die momentan keiner Nutzung unterliegen. Das Projekt testet in einem Langzeitversuch, ob und wie sich solche Flächen in neue Stadtwiesen umwandeln lassen. Dabei werden unterschiedliche Ziele mit

dem neuen Flächenpotential kombiniert: eine nutzbare, attraktive Umgebung für Anwohner, eine kostengünstige Einrichtung und Pflege für Flächeneigentümer und einen Ersatzlebensraum für typische, heute oft seltene Wiesenarten zu schaffen.

Branitzer Platz

Schwarzheider Straße / Branitzer Karree

5

Bauherr: **WOGEGE**

Planung: **Thomanek Duquesnoy Boemans**

Fertigstellung: **1997**



Der gleichförmigen Dichte in der vorhandenen Freiflächenstruktur wird mit drei Außenraumtypen begegnet: dem offenen Platz, dem Band und den Wohnhöfen. Der Platz stellt als wiedererkennbarer Ort die Verbindung zwischen den weiterzuentwickelnden Subzentren her. Das

durch die Höfe verlaufende ‚Band‘ verknüpft Spiel- und Aufenthaltsbereiche und leitet über zu den Spiel- und Grünräumen differenzierter Intimität in den angrenzenden Höfen. Die Wohnhöfe enthalten Mietergärten und Terrassenzonen.

Kiez-Park Fortuna

Sitzendorfer Straße 9

2

Bauherr: **WU Fortuna e. G.**

Planung: **Almuth Krause, Su Schnorbusch Architekten**

Fertigstellung: **2011 / 2012**



Die FORTUNA eG erwarb den ehemaligen Schulstandort Sitzendorfer Straße mit dem Ziel, diesen zu einem aktiv genutzten Freiraum für alle im Quartier lebenden Generationen zu entwickeln und zu einem Ort des Alltags und der Begegnung umzugestalten. Dazu wird in einem

kreativen, kontinuierlichen und transparenten Partizipationsverfahren, an dem Anwohner und Träger teilnehmen, die Planung erarbeitet. Die Ergebnisse werden über www.kiezpark.de und Infoveranstaltungen veröffentlicht.

Peter-Weiss-Platz

Quedlinburger Straße / Peter-Weiss-Platz

4

Bauherr: **Bezirk Marzahn-Hellersdorf / S.T.E.R.N. GmbH**

Planung: **Christiane Gottwald**

Fertigstellung: **2007**



Der ehemals als Lagerplatz genutzte und später zur Brache gewordene Platz wirkte lange Zeit als eine Barriere im Stadtraum. Durch die Neugestaltung entstand ein funktionaler, grüner Stadtplatz. Charakteristika sind die diagonale Hauptachse in der Flucht der Peter-Weiss-Gasse,

ein weiter Bogen aus Granitstufen und Stützmauern, in die 19 Werktitel von Peter Weiss eingraviert wurden, sowie eine von der Agentur Graco als „Berlins kleinster Plattenbau“ gestaltete Trafostation.

Orientalischer Garten

Bauherr: **Land Berlin / Grün Berlin GmbH**

6

Planung: **Louafi Landschaftsarchitekten**

Fertigstellung: **2005 (Garten) / 2007 (Saal)**



Im interkulturellen Dialog der „Gärten der Welt“ in Marzahn repräsentiert der „Orientalische Garten“ („Garten der vier Ströme“) verschiedene, durch die islamische Kultur verbundene Länder – von Nordafrika bis Indien. Im Riyād (Gartenhof) umgeben Mauern, Arkaden und

Vestibüle die Pflanzung; die Oase, die verborgene Quelle, das ‚Paradies‘ ist oft nicht unmittelbar sichtbar. Der ‚Garten der vier Ströme‘ ist vierteilig angelegt, mit Wasserspielen und einer Brunnenschale in einem Pavillon im Zentrum.